

Mutationen im Parlament

Laut Bundesgesetz über die politischen Rechte steht es einem Mitglied des Nationalrats jederzeit frei, von seinem Amt zurückzutreten. In diesem Fall rückt jene Person nach, die bei den Nationalratswahlen als erste auf der gleichen Liste die Wahl verpasst hat.

Ein solcher Rücktritt kann durchaus auch taktisch sein, um den nachrückenden Neo-Nationalrätinnen und -Nationalräten zu Medienaufmerksamkeit und Bisherigenbonus zu verhelfen. Beides ist sehr hilfreich, um wiedergewählt zu werden, auch wenn solche taktischen Manöver eher verpönt sind. Zu einem solchen Nachrücken kommt es aber auch, wenn ein Nationalratsmitglied in den Bundesrat oder in andere Behörden gewählt wird oder aber im Amt verstirbt, was früher häufiger vorkam.

Seit 1919 kam es im Nationalrat zu weit über 500 Mutationen. Davon wurden 40 aufgrund einer Bundesratswahl und 171 aufgrund von Todesfällen nötig. Weitere 328 Nationalratsmitglieder traten aus anderen Gründen zurück.

Wie sieht es bei der aktuellen 51. Legislatur (2019-2023) im Vergleich zu [früheren Legislaturen](#) mit Mutationen aus? Welche der nachfolgenden vier Aussagen trifft/treffen zu?

- a. In der aktuellen Legislatur wurden im Nationalrat bis dato erst 12 Mutationen verzeichnet. Es ist somit noch immer möglich, dass es die Legislatur mit den wenigsten Mutationen seit 20 Jahren bleibt.
- b. In der aktuellen Legislatur verstarb noch kein einziges Nationalratsmitglied. Dies kam noch in keiner der 27 Legislaturen seit 1919 vor.
- c. In der aktuellen Legislatur war noch keine Mutation aufgrund einer Wahl in den Bundesrat zu verzeichnen. Das gab es in den letzten 20 Jahren lediglich noch in der Legislatur 2011-2015.
- d. In der aktuellen Legislatur liegt die Zahl der Mutationen im Nationalrat bereits über dem Schnitt seit 1919.

Richtig sind die Antworten **a.** und **c.**

- a. Richtig:** In den vier vorangehenden Legislaturen kam es im Schnitt zu fast 25 Mutationen im Nationalrat (24.75). In der aktuellen Legislatur (also seit den eidgenössischen Wahlen 2019) kam es im Nationalrat bisher in der Tat nur zu 12 Mutationen.
- b. Falsch:** Am 12. Juni 2020 [verstarb Nationalrat Albert Vitali](#) (fdp, LU) wegen eines Krebsleidens. Die einzige Legislatur, in der kein einziger Todesfall betrauert werden musste, ist jene von 2007 bis 2011.
- c. Richtig:** In der Legislatur 2003–2007 wurden [Christoph Blocher](#) und [Doris Leuthard](#) aus dem Nationalrat in den Bundesrat gewählt; in der Legislatur 2007–2011 waren es [Ueli Maurer](#) und [Johann Schneider-Ammann](#); in der Legislatur 2011–2015 wurde niemand aus dem Nationalrat in den Bundesrat gewählt; in der Legislatur 2015–2019 schafften [Guy Parmelin](#), [Ignazio Cassis](#) und [Viola Amherd](#) den Sprung vom National- in den Bundesrat.
- d. Falsch:** Seit 1919 liegt der Schnitt an Mutationen pro Legislatur bei 20. Die bisherigen 12 Mutationen in der 51. Legislatur liegen also noch deutlich unter diesem Schnitt.